Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

dingen nutz. Das erst das vns dem
zu himel da vo gemert wirt. Das
ander das vns dy sünt vergeben werden
Das dritt das wir vns dest pas hüe=
ten das dy merkch dest mehr an vns
vindn zu [illegible] vchern. Das vierd
das wir vns in muet dest mer zu
got fliegen von vo sein trost dy anczn
anweisung erzeigt. wan. Seit vns
dan dy demut in solch maz nicht ge=
schadn mügen an vns vchergn so
sullen wir das laid das wir vmb vns
selb haben solln gegen den veinten
chn dy in selb grozzn schadn tue vn
lassen vns in vbel erparme da
mit sy sich selb töttn. wan so dy hei=
ligen an irn veintn solche dingk er=
chanten so hetn sie lieb nach dem willen
gots. Darvmb sol man lerne
den veintn nicht veint ze sein wa
das ist ein greiz taifln ein chind
des himlischn vat ze sein vn ein
lerinng ihu xpi von ein wonung
des heiligen geist dy ainfaltigen
iung grasse ding lernt von all lieb=
haben gots gnad von trost in gerost
vn das sew dy lieb in in prunne ma=
cht von rue von frid irm hzn geit da
vo er mit chaim rauch des hazz
was dem sliezzn prinstoch seiner
wanung mazt vbribn wan. wann
als vns got nach dem leichnam